

Agroforstwirtschaft als Systeminnovation in der Lausitz – das Projekt AgroBaLa



Christian Böhm^{1*}, Julia Günzel², Thomas Domin³, Robert Häußler⁴

¹Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg, Fachgebiet Bodenschutz und Rekultivierung, Konrad-Wachsmann-Allee 4, 03046 Cottbus

²Deutscher Fachverband für Agroforstwirtschaft (DeFAF) e.V., Karl-Liebknecht-Str. 102, 03046 Cottbus

³Landwirtschaftsbetrieb Domin, Feldstraße 2, 01945 Senftenberg OT Peickwitz

⁴ZGJ Landwirtschafts GmbH, Gliechower Str. 2a, 03205 Calau OT Groß Jehser

Hintergrund und Zielsetzung

Das Forschungsvorhaben AgroBaLa (**Agroforstliche Kreislaufwirtschaft** als **Basis** für eine strukturreiche und klimaresiliente **Landwirtschaft** mit hohem Wertschöpfungspotential) ist Teil der Initiative „Land-Innovation-Lausitz“. Dieses unterstützt den Strukturwandel in der Lausitz mit dem Ziel, eine Modellregion für eine an den Klimawandel angepasste Landnutzung mit Fokus auf der bioökonomischen Wertschöpfungskette zu entwickeln.

Indem innovative agroforstliche Kreislaufsysteme in die regionale Wertschöpfung eingebunden werden, trägt das Projekt AgroBaLa zu einer Aufwertung der landwirtschaftlichen Produktionen und der Erhöhung der Flächenproduktivität bei. Gleichzeitig hat das Projekt zum Ziel, die Erkenntnisse aus dem Forschungsvorhaben zu verstetigen und den Wissenstransfer zwischen Theorie und Praxis zu verbessern.

Arbeitsbereiche von AgroBaLa

Abbildung 1 verdeutlicht die Verzahnung der Arbeitsbereiche des Projektes. Als Ergebnis der Untersuchungen soll u.a. ein agroforstlicher „Pflanzen(Bau)Kasten“ erarbeitet werden, der es den Landwirtschaftsbetrieben ermöglicht, den agroforstlichen Systemansatz auf ihre Betriebsbedarfe individuell anzupassen.

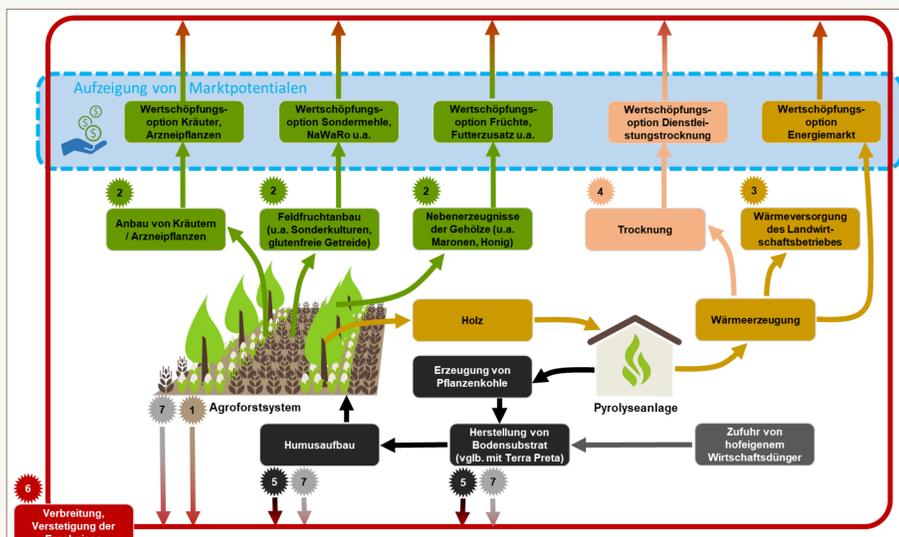


Abb. 1: Bausteine einer im Projekt AgroBaLa betrachteten agroforstlichen Kreislaufwirtschaft

- (1) Etablierung bzw. Erweiterung von strukturreichen Agroforstflächen
- (2) Qualitative und quantitative Bewertung von neuen und anspruchsvollen Feldfrüchten und Sonderkulturen
- (3) Energetische Verwertung von Agroforstholz in kleinen pyrolysefähigen Holzverkohlungsanlagen
- (4) Etablierung von Trocknungsanlagen für Biomasse, Futtermittel u.a.
- (5) Erzeugung von Pflanzkohle als Rohstoff zur Herstellung von kohlen- und nährstoffreichen Bodensubstraten
- (6) Entwicklung von zielgruppenspezifischen Kommunikations- und Weiterbildungsformaten
- (7) Identifizierung von rechtlichen Hürden und Lösungsansätzen

Im Rahmen der Anbauversuche wurden Rispenhirse sowie Teff auf den Versuchsflächen angebaut (siehe Abb. 2). Diese Getreidearten werden in Zusammenarbeit mit einer auf besondere Mehlsorten spezialisierten Bäckerei vermarktet. Zusätzlich werden Versuche mit Kräutern wie Kamille, Thymian, Salbei und Bohnenkraut als Sonderkulturen durchgeführt.



Abb. 2: Teff auf einer Versuchsfläche Ende August 2021 und nachfolgende Ernte

Verstetigung der Systeminnovation Agroforstwirtschaft

Der zu entwickelnde Pflanzen(Bau)Kasten dient als Faktensammlung für Praktiker, Berater und andere Akteure mit umfangreichen Informationen zu Zusammenhängen zwischen pflanzenbaulichen Gestaltungsaspekten von Agroforstsystemen. Um die Inhalte und die Ergebnisse der Untersuchungen für die praktische Anwendung zugänglich zu machen, werden zielgruppenspezifische Kommunikations- und Weiterbildungsformate zur agroforstlichen Kreislaufwirtschaft entwickelt. Als Basis dient eine Analyse der relevanten Akteursgruppen (Abb. 3).

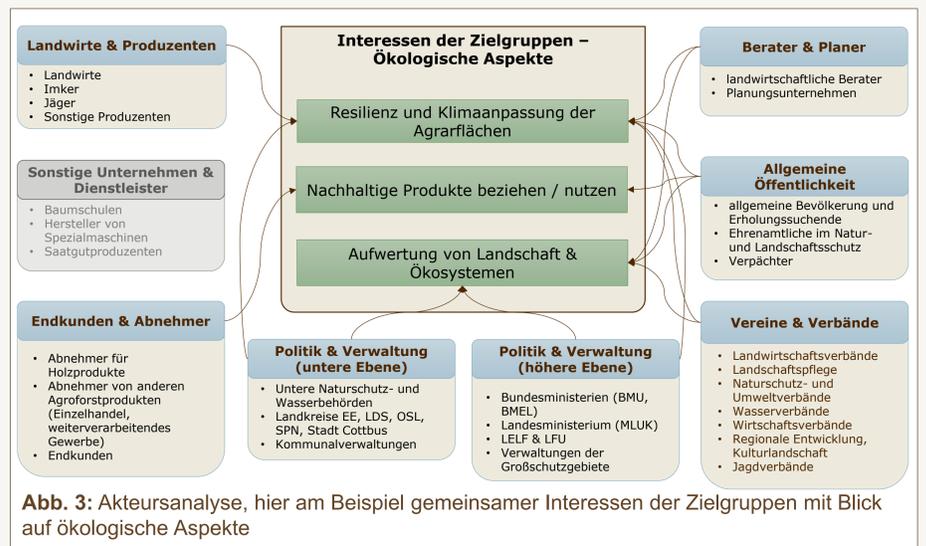


Abb. 3: Akteursanalyse, hier am Beispiel gemeinsamer Interessen der Zielgruppen mit Blick auf ökologische Aspekte

Neben Infoveranstaltungen und Feldtagen werden auch Workshops zu spezifischen Themen wie Agroforstflächen auf Pachtland (Abb. 4) durchgeführt. Außerdem werden Weiterbildungsangebote zur Wissensvermittlung in Bezug zu agroforstlich relevanten Themen wie rechtliche Rahmenbedingungen, Wechselwirkungen, Entscheidungsfaktoren u.a. erarbeitet.



Abb. 4: Workshop zu Agroforstwirtschaft auf Pachtflächen Ende August 2021 in Peickwitz

Ausblick

Die Ergebnisse von AgroBaLa sowie die Kommunikations- und Weiterbildungsmaterialien tragen zur Stärkung des Verständnisses für sowie des Interesses an einer agroforstlichen Kreislaufwirtschaft in der Lausitz bei. Somit kann regional, aber auch außerhalb der Lausitz diese Form der nachhaltigen Landnutzung langfristig verstetigt werden.

